

# Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Preis  
vierteljährlich 15 Rgr.  
Jahrespreis werden die  
gehaltene Zeile oder  
beide Seiten mit 5 Rgr.  
berechnet.

Erscheint  
jeden Wochentag früh  
9 Uhr. Sonntags wer-  
den bis Nachmittags  
3 Uhr für die nächste  
erscheinende Nummer  
angenommen.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und  
der Stadtrathe zu Freiberg, Sanda und Brand.

N<sup>o</sup> 187.

Donnerstag, den 14. August.

1862.

## Tagesgeschichte.

**Kurfürsten.** Die Ministerkrise, von welcher in den letzten Tagen die Rede war, ist ebenso schnell wieder beseitigt, wie aus folgender Depesche hervorgeht:

„Kassel, 7. August. Das Rescript der Entlassung des Ministers des Innern Hrn. v. Stierberg ist dem Vernehmen nach wieder zurückgezogen worden. Derselbe ist seit gestern Abend wieder in seinem Bureau thätig.

Der Wiener „Presse“ wird aus Kassel vom 5. August über die Motive der Ministerkrise geschrieben: „Ich sehe, daß die Zeitungen mit sehr weisen Vermuthungen über die Ursachen und Ziele unserer neuen Ministerkrise gefüllt sind. Erlauben Sie mir, die Bedeutung derselben auf ein sehr bescheidenes Maß zurückzuführen. Hr. v. Stierberg, der Minister des Innern, ist in die allerhöchste Ungnade gefallen, weil er eigenmächtig und ohne darüber vorgängig nach Tenzitz an den Kurfürsten zu berichten, zu einem — Neubau auf der Kölnischen Straße (die zum Bahnhof führt) die Concession gegeben. Man muß die Dinge hier kennen, um das zu begreifen; wenn man sie aber kennt, begreift man es ohne Weiteres.“

**Homburg.** Wie der „Allgemeinen Zeitung“ aus Bad Homburg geschrieben wird, waren alle Nachrichten über bevorstehende Aushebung der Spielbank nur Reclamen der Bandirection! Während der Dauer des Schützenfestes hat man in Homburg sogar neue Tische aufgestellt, da die alten bei dem massenhaften Fremdenverkehr nicht genügten. Mit dem Contract der Homburger Spielbank ist Alles in bester Ordnung. Angeblich zahlt der Spielpächter 40,000 anstatt 20,000 Fl., erläßt der Stadt das Gas billiger, verpflichtet sich zur Tragung gewisser bisher streitiger Kosten u. dgl. m. Aber dafür ist die Dauer des alten dermaßen renovirten Verhältnisses vorläufig wieder auf 30 Jahre festgestellt.

**Augsburg, 11. August.** Der Festzug der versammelten deutschen Feuerwehren, welcher sich gestern Nachmittag unter dem Rauschen verschiedener Musikköhere vom Fronhof durch das Frauenthor über die untere Kreuz- und heil. Kreuzstraße zur Maximiliansstraße, und diese hinauf zum Schranneplatz bewegte, machte einen großen und schönen Eindruck. Die Anmeldung der auswärtigen Theilnehmer hatte sich auf 1300 Köpfe gesteigert, und sie schienen größtentheils gegenwärtig zu sein, so daß sich unter der vollständigen Vertretung der hiesigen Corps der lange Zug leicht auf 3000 erstreckte.

**Hannover.** Die Volkszählung vom 3. Dec. v. J. hat ergeben, daß das Königreich Hannover in den letzten drei Jahren um 44,094 Seelen reicher geworden ist. (Sachsen um 102,338 Seelen.) Unter der Gesamtzahl von 1,888,070 Einwohnern befinden sich 1,555,448 Lutheraner, 97,018 Reformirte, 222,576 Katholiken, 1943 Christliche Dissidenten und 12,058 Israeliten. Die Hauptstadt hat in demselben Zeitraum um 9318 Einwohner zugenommen und zählt deren gegenwärtig 71,170. In keiner der vorhergehenden dreijährigen Perioden war der Zuwachs so stark gewesen. Verhältnismäßig am größten ist die Zunahme in Gesehsmünde, dem neuen Hafenorte, wo innerhalb neun Jahren sich die Einwohnerzahl um 162,73 Procent vermehrt hat.

**Paris, 10. August.** Der „Moniteur“ veröffentlicht allvierteljährlich eine Liste der Personen, welche wegen Handlungen der Selbstverläugnung, Lebensrettung, die Ehrenmedaille vom Kaiser verliehen erhalten haben. In der gestern publicirten Liste steht Sr. I. Hoheit der Prinz Oskar von Schweden obenan, welcher am 23. März d. J. in Nizza sich einem wildgewordenen Einspannerpferde entgegen geworfen und so mit eigener Lebensgefahr eine Mutter mit ihren zwei Kindern vom Tode gerettet hat.

Italien ohne Rom ist Kumpf, Rom ist das Haupt Italiens! Das ist der Gedanke, der Garibaldi nach Rom treibt. Rom oder Tod! hat er gerufen. Wie er damals durch seinen kühnen Zug Neapel und Sizilien dem neuen Italien gewonnen hat, allen Rücksichten und Bedenken zum Trotz, so hofft er jetzt Rom zu gewinnen. Garibaldi ist der Todfeind Napoleons, der mit der einen Hand Italien geschützt, mit der andern ihm sein Vaterland, Nizza, genommen hat. Weg mit diesem Feind! hat er zehnmal gerufen. Garibaldi ist aber zugleich der aufrichtige Freund Victor Emanuels, seines Königs, dessen Natur ihm verwandt ist. Wird er der Welt das Schauspiel bereiten, mit diesem in Kampf zu treten, den Bürgerkrieg zu entzünden und Rom, das Ziel, das sie Beide verfolgen, der Eine rascher, der Andere langsamer, zu verlieren? Victor Emanuel hat vertraulich durch Briefe und Boten öffentlich durch sein Manifest vom Handreich gegen Rom abgemahnt, er müsse sein Heer gegen Garibaldi marschiren lassen, hat er gedroht. Die Minister und das Parlament haben sich öffentlich auf Seiten des Königs gestellt. So schwer's Euch werden mag, gegen Garibaldi zu kämpfen, rief der Kriegsminister der Armee zu, Ihr werdet dem Rufe Eures Königs folgen.

Ist das alles Gaukeleien, um die Welt zu täuschen? Weiß Garibaldi, daß alles nur Spiel ist, oder glaubt er es und geht vorwärts? Oder wird er vorwärts gehen, auch wenn er es nicht glaubt? Es ist ein ernstes Schauspiel, das in Italien aufgeführt wird. In Rom, im Reize des päpstlichen Reiches wird Garibaldi erwartet wie der Befreier, die Römer, die Römerinnen haben ihn gerufen und er hat geantwortet: ich komme! Die Franzosen ziehen sich zurück, sie wollen nur Rom und Civita-Vecchia besetzt halten. Ist das Einverständnis? Die römische Grenze zu verteidigen, wird den päpstlichen Truppen überlassen; sie werden vorangestellt; sind sie sicher? Der päpstliche General Kanzler behauptet es, viele Offiziere verneinen es. Wenn Garibaldi einfällt, so haben sie es nicht nur mit ihm, sondern mit der ganzen Bevölkerung zu thun. Napoleon hat eiligst 1200 Mann in Toulon nach Civita-Vecchia einschiffen lassen. Was lauert hinter all' diesen Kreuz- und Querzügen? Ist's das alte Spiel: Die-wasch-mir-den-Pelz-und-mach-mich-nach-Politik?

**Turin, 10. August.** Aus Palermo wird gemeldet: Garibaldi befindet sich zu Caltanissetta. Eine der Regierung feindliche Demonstration wird vorbereitet. Bulletins sind erschienen, in welchen es heißt: Nieder mit Ratazzi, es lebe Victor Emanuel und Garibaldi! — Die Journale bezeichnen als das einzige Mittel der Lösung den Rücktritt Ratazzi's.

Ueber das Corps Garibaldi's theilt das „Days“ einige Einzelheiten mit, die nicht ohne Interesse sind. Dieses Corps besteht aus drei Abtheilungen, jede 1000 bis 1200 Mann stark. Menotti Garibaldi, der Sohn des Dictators, befehligt die erste, Corrao die zweite und Bentivenga die dritte; Nicotera, der sich ebenfalls in dem Lager Garibaldi's befindet, soll kein bestimmtes Commando zu haben. Bei Weitem die meisten der Freiwilligen sind mit gezogenen Gewehren und Revolvern versehen, die zum größten Theile aus englischen Fabriken stammen. Ein amerikanisches Schiff, das in Liverpool angelegt hatte, soll sie nach Sicilien gebracht haben. Fast alle Nationen Europa's sind in der kleinen Armee Garibaldi's repräsentirt, doch ist das italienische Element vorherrschend. Den größten Theil der Freiwilligen, von denen viele noch sehr jung sein sollen, hat natürlich Sicilien geliefert.

**St. Petersburg, 31. Juli.** Gestern ist die Abschaffung aller körperlichen Strafen vom Senate beschloffen worden. Die Verkündigung dieses großen Fortschrittes im Wege der Humanität wird sehr wahrscheinlich bald, spätestens beim tausendjährigen Jubelfeste, erfolgen. Eine Reform des Gefängniswesens steht in nächster Aus-